

Wohnungsgeberbestätigung (§ 19 Abs. 3 Bundesmeldegesetz)

Zur Vorlage bei der Meldebehörde

Angaben zum **Wohnungsgeber**

Familienname:	_____
Vorname:	_____
bei einer juristischen Person deren Bezeichnung:	_____
Anschrift:	_____
PLZ/Ort:	_____
Straße/Hausnummer: (einschl. Adressierungszusätze)	_____

Angaben zum **Eigentümer der Wohnung**

(nur ausfüllen, wenn dieser nicht selbst Wohnungsgeber ist [§ 3 Abs. 2 Nummer 10 Bundesmeldegesetz] oder die Immobilie vom Eigentümer selbst bezogen wird)

Familienname:	_____
Vorname:	_____
bei einer juristischen Person deren Bezeichnung:	_____
Anschrift:	_____
PLZ/Ort:	_____
Straße/Hausnummer: (einschl. Adressierungszusätze)	_____
Familienname:	_____
Vorname:	_____
bei einer juristischen Person deren Bezeichnung:	_____
Anschrift:	_____
PLZ/Ort:	_____
Straße/Hausnummer: (einschl. Adressierungszusätze)	_____

() Einzug/Datum des Einzugs: _____

() Auszug/Datum des Auszugs: _____

Anschrift der Wohnung

☐ in die eingezogen

☐ in der ausgezogen

wird.

PLZ/Ort: _____

Straße/
Hausnummer: _____

Zusatzangaben
(z.B.: Stockwerks- oder Wohnungsnummer): _____

Folgende Person/Personen ist/sind in die angegebene Wohnung ein- bzw. ausgezogen:

Familienname: _____

Vorname: _____

Familienname: _____

Vorname: _____

Familienname: _____

Vorname: _____

Familienname: _____

Vorname: _____

Familienname: _____

Vorname: _____

Familienname: _____

Vorname: _____

Familienname: _____

Vorname: _____

Datum, Unterschrift des Wohnungsgebers oder des Wohnungseigentümers
(nur bei Eigennutzung)

Angaben zu der **vom Wohnungsgeber beauftragten Person**

Familienname:	_____
Vorname:	_____
bei einer juristischen Person deren Bezeichnung:	_____
Anschrift:	_____
PLZ/Ort:	_____
Straße/Hausnummer: (einschl. Adressierungszusätze)	_____

Datum, Unterschrift der vom Wohnungsgeber beauftragten Person

Es ist verboten, eine Wohnungsanschrift für eine Anmeldung anzubieten oder zur Verfügung zu stellen, wenn ein tatsächlicher Bezug der Wohnung weder stattfindet noch beabsichtigt ist. Ein Verstoß gegen dieses Verbot stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

Das Unterlassen einer Bestätigung des Ein- oder Auszugs sowie die falsche oder nicht rechtzeitige Bestätigung des Ein- oder Auszugs können als Ordnungswidrigkeiten mit Geldbußen bis zu 1000 Euro geahndet werden.